

2. FEBRUAR –
TAG DER DARSTELLUNG JESU IM TEMPEL
[LICHTMESS]

Spruch des Tages Galater 4, 4

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

Psalm 138

- 1** ICH DANKE DIR von ganzem Herzen, *
vor den Göttern will ich dir lobsing.
- 2** Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin *
und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue;
denn du hast dein Wort herrlich gemacht *
um deines Namens willen.
- 3** Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich *
und gibst meiner Seele große Kraft.
- 4** Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, *
dass sie hören das Wort deines Mundes;
- 5** sie singen von den Wegen des HERRN, *
dass die Herrlichkeit des HERRN so groß ist.
- 6** Denn der HERR ist hoch und sieht auf den Niedrigen *
und kennt den Stolzen von ferne.
- 7** Wenn ich mitten in der Angst wandle, *
so erquickst du mich
und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde *
und hilfst mir mit deiner Rechten.
- 8** Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. /
HERR, deine Güte ist ewig. *
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen. ¶

VI **Lesung aus dem Alten Testament**
im 2. Buch Mose im 13. Kapitel

- ¹ DER HERR redete mit Mose und sprach:
² Heilige mir alle Erstgeburt bei den Israeliten;
 alles, was zuerst den Mutterschoß durchbricht
 bei Mensch und Vieh, das ist mein. ¶
- ¹⁴ Und wenn dich morgen dein Sohn fragen wird:
 Was bedeutet das?,
 sollst du ihm sagen:
 Der HERR hat uns mit mächtiger Hand aus Ägypten,
 aus der Knechtschaft, geführt.
- ¹⁵ Denn als der Pharao hartnäckig war
 und uns nicht ziehen ließ,
 erschlug der HERR alle Erstgeburt in Ägyptenland,
 von der Erstgeburt des Menschen
 bis zur Erstgeburt des Viehs. ¶
- Darum opfere ich dem HERRN alles Männliche,
 das zuerst den Mutterschoß durchbricht,
 aber die Erstgeburt meiner Söhne löse ich aus.
- ¹⁶ Und das soll dir ein Zeichen auf deiner Hand sein
 und ein Merkzeichen zwischen deinen Augen;
 denn der HERR hat uns mit mächtiger Hand
 aus Ägypten geführt. ¶

v **Epistel im Brief an die Hebräer im 2. Kapitel**

- ¹⁴ WEIL nun die Kinder [der Verheißung]
 von Fleisch und Blut sind,
 hatte Christus gleichermaßen daran Anteil,
 auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem,
 der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel,
¹⁵ und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod
 im ganzen Leben Knechte sein mussten. ¶ →

- 16 Denn er nimmt sich nicht der Engel an,
sondern der Kinder Abrahams nimmt er sich an.
- 17 Daher musste der Sohn in allem
seinen Brüdern gleich werden,
auf dass er barmherzig würde
und ein treuer Hoherpriester vor Gott,
zu sühnen die Sünden des Volkes.
- 18 Denn da er selber gelitten hat und versucht worden ist,
kann er helfen denen, die versucht werden. ¶

Lieder des Tages

Im Frieden dein, o Herre mein EG 222

Mit Fried und Freud ich fahr dahin EG 519

Halleluja Psalm 138, 2a

Halleluja.

Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin *
und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue.

Halleluja.

IV Evangelium bei Lukas im 2. Kapitel

- 22 **A**LS die Tage der Reinigung Marias
nach dem Gesetz des Mose um waren,
brachten Maria und Josef Jesus hinauf nach Jerusalem,
um ihn dem Herrn darzustellen,
- 23 wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn:
»Alles Männliche,
das zuerst den Mutterschoß durchbricht,
soll dem Herrn geheiligt heißen«, ^a
- 24 und um das Opfer darzubringen,
wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn:
»ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben«. ^b ¶
- 25 Und siehe:
Ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon;
und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig
und wartete auf den Trost Israels,
und der Heilige Geist war auf ihm. ¶ →

- 26 Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden,
er sollte den Tod nicht sehen,
er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.
- 27 Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. ¶
Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten,
um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz,
- 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:
29 Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du gesagt hast;
30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
31 das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern,
32 ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.
- 33 Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich
über das, was von ihm gesagt wurde. ¶
- 34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter:
Siehe, dieser ist dazu bestimmt,
dass viele in Israel fallen und viele aufstehen,
und ist bestimmt zu einem Zeichen,
dem widersprochen wird
35 – und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –,
damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden. ¶
- 36 ¶ Und es war eine Prophetin, Hanna,
eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser.
Sie war hochbetagt.
Nach ihrer Jungfrauschaft
hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt
37 und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren;
die wich nicht vom Tempel
und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.
- 38 Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott
und redete von ihm
zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. ¶ →

- ³⁹ Und als sie alles vollendet hatten
nach dem Gesetz des Herrn,
kehrten sie wieder zurück nach Galiläa
in ihre Stadt Nazareth.
- ⁴⁰ Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit,
und Gottes Gnade lag auf ihm. ¶
- a: 2. Mose 13, 2.15; b: 3. Mose 12, 6-8

Predigttexte

I Johannes 8, 12

- ¹² CHRISTUS spricht: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben. ¶

II I. Johannes 1, 1-4

- ¹ WAS von Anfang an war,
was wir gehört haben,
was wir gesehen haben mit unsern Augen,
was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben,
vom Wort des Lebens –
- ² und das Leben ist erschienen,
und wir haben gesehen und bezeugen
und verkündigen euch das Leben, das ewig ist,
das beim Vater war und uns erschienen ist –,
- ³ was wir gesehen und gehört haben,
das verkündigen wir auch euch,
damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt;
und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater
und mit seinem Sohn Jesus Christus.
- ⁴ Und dies schreiben wir,
auf dass unsere Freude vollkommen sei. ¶

DARSTELLUNG JESU IM TEMPEL

Spruch Gal 4,4
Psalm Ps 138,1-8
Lieder EG 222, EG 519
Halleluja Ps 138,2a

I Joh 8,12
II 1. Joh 1,1-4
III Jes 49,1-6
IV Lk 2,22-35(36-40) EV
V Hebr 2,14-18 EP
VI 2. Mose 13,1-2.14-16 AT

Mal 3,1-4

Fällt der Tag der Darstellung Jesu im Tempel auf den Letzten Sonntag nach Epiphania, sollte er diesen Sonntag nicht ersetzen. Er kann in der Vesper des Sonntags, in der folgenden Woche oder, falls dies nicht möglich ist, am Vorabend begangen werden.

Text

Im Zentrum des Gedenktages steht das Geschehen, das das *Evangelium* (Lk 2) schildert: Josef und Maria bringen Jesus als ihren erstgeborenen Sohn nach Jerusalem in den Tempel, um ihn nach dem jüdischen Gesetz ›darzustellen‹. Diese Erstgeborenenweihe geht auf die Anweisung zurück, die die *alttestamentliche Lesung* (2. Mose 13) wiedergibt: In Erinnerung an die Rettung des Volkes aus der Knechtschaft in Ägypten sollten die Israeliten die jeweils ersten männlichen Nachkommen ihres Viehs Gott zum Opfer bringen, während die eigenen Söhne stattdessen einen Monat nach der Geburt mit einem Geldopfer auszulösen waren (vgl. 4. Mose 18,16). Zudem galt eine Mutter nach der Geburt eines Sohnes

40 Tage lang als unrein; zum Abschluss dieser Zeit musste sie ein Reinigungsoffer darbringen (vgl. 3. Mose 12,2-8).

Lukas schildert die Eltern Jesu damit als fromme Glieder des jüdischen Volkes. Der *Epistel* (Hebr 2) zufolge musste auch Jesus Christus selbst ›in allem seinen Brüdern gleich‹ (V. 17) werden – um dann durch seine Hingabe des eigenen Lebens Hoherpriester und Opfer zugleich zu werden und den Tempelkult überflüssig zu machen.

Bedeutender als die rituellen Handlungen im Tempel ist allerdings die Begegnung, die sich dort ereignet: Simeon erkennt in dem kleinen Jesuskind den lang ersehnten Retter Israels und bricht darüber in sein kurzes und berührendes Loblied aus.

Der Gesang (nach den beiden Anfangsworten der lateinischen Fassung auch *Nunc dimittis* genannt) ist ein Kleinod biblischer Poesie, das wie eine Antwort auf die Erlösungshoffnung klingt, von der *Psalm 138* erfüllt ist. Insbesondere seine Lichtmetaphorik schwingt in den beiden *Predigttexten* Joh 8 und Jes 49 mit.

Erwähnt sei schließlich die Witwe Hanna, die nicht nur in Simeons Lobpreis einstimmt, sondern als Prophetin auch Zeugnis über das Erlebte ablegt (vgl. hierzu den *Predigttext* 1. Joh 1).

Die beiden *Lieder des Tages* greifen den Lobgesang des Simeon auf. In Friedrich Spittas ›Im Frieden dein, o Herre mein‹ (EG 222) fließen die beglückende Schau des Heilands mit dem Dank für die Stärkung in der Feier des

DARSTELLUNG JESU IM TEMPEL

Abendmahls ineinander. Klingt hier der gelassene Ausblick auf den eigenen Tod nur in der letzten Strophe leicht an, bestimmt er Martin Luthers ›Mit Fried und Freud ich fahr dahin (EG 519) von Beginn an.

Kontext

Unsere Zeit stellt zunehmend die Frage nach dem ›guten Leben‹ – Simeon und Hanna dagegen bereiten sich auf ein ›gutes Sterben‹ vor. Simeon lässt die Erleichterung darüber, den Erlöser in seinen Armen halten zu können, nun getrost seinem eigenen Lebensende entgegenblicken; und das Leben der Hanna scheint mit der denkwürdigen Szene im Tempel ihre Erfüllung zu erreichen. Das Nunc dimittis hat daher seinen angestammten Platz in der Komplet gefunden, dem Nachtgebet der Kirche, in dem sich die Bitte um eine ›ruhige Nacht‹ mit der um ein ›gutes Ende‹ verbindet.

Das Fest der Darstellung Jesu im Tempel ist bereits im 4. Jahrhundert für Jerusalem und spätestens ab dem 7. Jahrhundert für Rom bezeugt. Es schließt genau 40 Tage nach dem Christfest den weihnachtlichen Festkreis ab. In katholischen Häusern bleibt mitunter die Krippe noch bis zu diesem Tag stehen. Die volkstümliche Bezeichnung des Gedenktages als ›(Mariä) Lichtmess‹ verdankt sich der Lichterprozession, die seit alters her im Gottesdienst an diesem Tag stattfand. Diese verdrängte möglicherweise eine heidnische Sühneprozession, die in Rom alle fünf Jahre Anfang Februar gehalten wurde.

Im protestantischen Brauchtum ist der Gedenktag kaum verankert. Mit der jüngsten Perikopenrevision hat er allerdings auch im evangelischen Kirchenjahreskalender seine Funktion als Schwelle zwischen der weihnachtlich geprägten Epiphaniasteilzeit und der die Kar- und Ostertage ankündigenden Vorpaschenszeit zurück-erhalten.

Gestaltung

Nicht nur aus pragmatischen Gründen empfiehlt es sich, den Gedenktag in einem Gottesdienst am Abend zu begehen. Die erwähnte Tradition der Lichterprozession aufgreifend, kann er bei Kerzenschein gefeiert werden, um die reiche Lichtsymbolik des Propriums zum Leuchten zu bringen. Zum Schluss können die Kerzen in einer Prozession zum Altar, zu einem Kreuz oder – sofern sie noch stehen sollte – zur Krippe getragen werden.

Viele Abendlieder (im EG ab Nr. 467) besingen Christus als das heitere, nicht verlöschende Licht und bitten ihn um Bewahrung vor Schaden und Gefahren sowie schließlich um einen guten Übergang aus dem Dunkel dieser Welt in die Herrlichkeit Gottes. Auch das Nunc dimittis sollte vorkommen, sei es als psalmodierender Wechselgesang und / oder als Paraphrase, wie sie die beiden *Lieder des Tages* darstellen.

III Jesaja 49, 1-6

- ¹ HÖRT MIR ZU, ihr Inseln,
und ihr Völker in der Ferne, merkt auf!
Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an;
er hat meines Namens gedacht,
als ich noch im Schoß der Mutter war.
- ² Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht,
mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt.
Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht
und mich in seinem Köcher verwahrt. ¶
- ³ Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel,
durch den ich mich verherrlichen will.
- ⁴ Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich
und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz.
Doch mein Recht ist bei dem HERRN
und mein Lohn bei meinem Gott. ¶
- ⁵ Und nun spricht der HERR,
der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht
bereitet hat,
dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll
und Israel zu ihm gesammelt werde
– und ich bin vor dem HERRN wert geachtet
und mein Gott ist meine Stärke –,
- ⁶ er spricht: Es ist zu wenig,
dass du mein Knecht bist,
die Stämme Jakobs aufzurichten
und die Zerstreuten Israels wiederzubringen,
sondern ich habe dich auch
zum Licht der Völker gemacht,
dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde. ¶

Weiterer Text

Maleachi 3, 1-4